

AUS DEM RAT

Oldenburg bleibt Bürgermeister von Schwarme

Schwarme – Johann-Dieter Oldenburg bleibt Bürgermeister in Schwarme. Der neugewählte Gemeinderat übertrug dem bisherigen Amtsinhaber gestern Abend die Aufgabe einstimmig und würdigte damit den Wählerwillen: Bei der Kommunalwahl am 12. September erhielt SPD-Mann Oldenburg 822 Stimmen. Mit 246 Stimmen folgte seinerzeit Hermann Schröder von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG). Der 13-köpfige Rat folgte gestern Abend auch diesem Votum und wählte Schröder zum stellvertretenden Bürgermeister. Auf einen zweiten Stellvertreter verzichtete das Gremium. Beide Repräsentanten traten ohne Gegenkandidaten an und erhielten bei eigener Enthaltung alle Stimmen der Ratsmitglieder. „Ich nehme das Amt sehr gerne an und bin jederzeit ansprechbar“, sagte Oldenburg. Weil er seit Amtsantritt 2011 viele Fragen auf möglichst kurzem Dienstweg direkt zu klären versucht, übertrug der Rat ihm bei der konstituierenden Sitzung im Gasthaus zu Post erstmals auch das Amt des stellvertretenden Gemeindedirektors. Dieses übt er gleichberechtigt mit dem bisherigen Stellvertreter Ralf Rohlfing aus. Gemeindedirektor von Schwarme war und bleibt Rathaus-Chef Bernd Bormann. „Wir haben bisher hervorragend zusammengearbeitet und werden das fortsetzen“, so Oldenburg. aks

Nichts verschwenden

Büdelredder schlagen in Martfelder Zentrale zehn Tonnen pro Woche um

VON REGINE SULING-WILLIGES

Martfeld – Vor ihrem Haus stapeln sich Kisten und Kühlboxen. Darin verbergen sich Salate, Champignons, Pasta oder ganz viel Obst. Viel mehr, als ein Haushalt verbrauchen könnte. Aber es handelt sich auch nicht um den privaten Wocheneinkauf. Hier wohnt eine Lebensmittelretlerin.

Sabrina Kramer gibt Lebensmittel weiter, die wegen Überproduktion in die Abfalltonne gewandert wären. Aus Überzeugung. Dafür wird der Vorgarten ihres Hauses in Martfeld zweimal pro Woche Schauplatz einer groß angelegten Umverteilung.

Abnehmer sind nicht ausschließlich Bedürftige, wie bei den Tafeln üblich, sondern jeder, der helfen will, dass genießbare Lebensmittel nicht im Müll landen. „Jeder, der will, kann sich etwas für seinen Eigenbedarf abholen“, sagt Sabrina Kramer. „Am Ende wandert nichts in den Müll“, unterstreicht sie. Der ökologische Gedanke spielt die Hauptrolle.

Sabrina Kramer organisiert eine der Abholstationen, die zu der Initiative „Büdelredder“ gehört. Yvonne Steglich aus Loge managt die zweite Station in Martfeld und umzu. Beide gehören zur uneigennützig arbeitenden Initiative, die das weiter verteilt, was sie von einem großen Lebensmittelunternehmen erhält. Die „Büdelredder“ kommen erst dann zum Zug, wenn die Tafeln sich bereits



In Martfeld haben die „Büdelredder“ ihre zentrale Anlaufstelle. Dafür stellt der Spargelhof Thiermann eine Halle zur Verfügung. Darüber freuen sich (von rechts) Sandy Ockendorf und Andreas Ochotzki von den Büdelreddern mit Gertrud Thiermann und Fritz Witte vom Spargelhof.

FOTOS: REGINE SULING-WILLIGES

die Nahrungsmittel ausgeschlachtet haben, die sie über ihre Ausgabestellen an Bedürftige verteilen. Danach schlägt die Stunde derer, die sich gegen die Verschwendung von Lebensmitteln engagieren. Sie holen mit dem Lkw die Waren ab, die in der Tonne landen würden, wenn sie nicht auf die Ladefläche schieben würden. Und schlagen so bis zu zehn Tonnen Nahrungsmittel pro Woche um.

Beim Packen und Schleppen können sie auf rund zwei Dutzend Helfer allein in Martfeld zählen. Denn hier befindet sich das zentrale Umverteilungslager der Initiative, die dafür eine Halle der Firma Thiermann kosten-

frei nutzen darf. Sie ist Treffpunkt für die Freiwilligen weiterer lokaler Gruppen: aus Syke, Neuenkirchen, Bassum, Bremen, Delmenhorst, Nienburg, Steyerberg oder Sonnenborstel.

Die insgesamt 15 Abholer werden über Messenger-Gruppen zeitlich so organisiert, dass die Verteilung der Lebensmittel dem vom Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzept entspricht.

Finanziert werden Ausgaben für Transport oder Lagerung im Kühlanhänger komplett über Spenden. „Nur gemeinsam kann man das stemmen“, erzählt Sabrina Kramer und freut sich: „Da wir hier in Martfeld alle toll für gemeinsame Projekte ste-

hen und solche bewältigen können, haben wir viele Helfer gefunden, die regelmäßig mitmachen. Das ist großartig.“ Gemeinsam anpacken, damit weniger Lebensmittel in die Tonne wandern: Das ist der Anspruch der Beteiligten.

Die Aktivitäten der „Büdelredder“ fließen auch in das erklärte Ziel der Bundesregierung ein, bis zum Jahr 2030 die Lebensmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene zu halbieren. Außerdem verfolgen sie auch eine soziale Komponente: Jeder Interessierte erhalte unabhängig von seinem Einkommen an den Ausgabestellen gegen eine Spende Lebensmittel. Es gebe viele Menschen, die



Sabrina Kramer betreibt die lokale Verteilstelle der „Büdelredder“ in Martfeld.

sich schämen, zur Tafel zu gehen, obwohl sie es dürften, wissen die Initiatorinnen. Für Menschen wie diese sei der Gang zu den Lebensmittelrettern ideal: „Denn bei uns bleibt jeder anonym.“ Als es einmal besonders viel Obst an der Abholstation von Sabrina Kramer gab, machte eine Frau Marmelade daraus – und stellte sie zum Mitnehmen bei einem der nächsten Abholtermine schließlich wieder in den Vorgarten von Sabrina Kramer. „Eine tolle Idee“, findet sie.

Mitmachen

Helfer oder Nutzer erreichen das Organisationsteam per E-Mail: buedelredder@gmail.com

EINSATZBERICHTE

Unterwegs mit fast vier Promille

Asendorf – „Dank eines aufmerksamen Zeugen konnte ein Autofahrer von der weiteren Teilnahme am Straßenverkehr abgehalten werden“, heißt es im Bericht der Polizei über einen Einsatz am Sonntag gegen 17 Uhr in Asendorf. An einer Tankstelle fiel der stark alkoholisierte Fahrer auf. Die Polizei konnte daher gezielt nach dem Fahrer eines Chrysler Voyager fahnden. Mit Erfolg: Der Mann pustete einen Atemalkoholwert von 3,76 Promille. Zu einer Blutentnahme musste er die Beamten zum Polizeikommissariat Syke begleiten. Da er falsche Personalien angegeben hatte, musste er bis zur endgültigen Feststellung seiner Identität in Gewahrsam bleiben und durfte die Zelle erst am frühen Morgen wieder verlassen, heißt es in einer Pressemitteilung. Ihn erwarten mehrere Strafverfahren. aks

In Kleinenborstel verunglückt

Martfeld – Ein 38-jähriger Mann aus Bruchhausen-Vilsen ist am Sonntag gegen 5 Uhr in Kleinenborstel in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen. Dabei wurde seine 35-jährige Beifahrerin leicht verletzt, heißt es im Polizeibericht. Der Wagen beschädigte einen Koppelzaun, ein Straßenschild und einen Leitpfosten und war danach nicht mehr fahrbereit. Er musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden beträgt etwa 1500 Euro.

Müllhaufen brennt

Br.-Vilsen – Nur ein paar Schritte von ihrem Domizil entfernt musste die Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen am frühen Sonntagabend tätig werden. Sirenen riefen die Einsatzkräfte gegen 18.45 Uhr zu einem Feuer in die Straße „Am Gaswerk“. Dort brannte unkontrolliert ein Haufen aus Restmüll und Altpapier. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren die Flammen bereits weitgehend erloschen, die Mitglieder konnten sich auf Nachlöscharbeiten mit der Kübelspritze beschränken, teilt Pressesprecher Detlef Wesels mit.

KURZ NOTIERT

Doko-Turnier abgesagt

Weselohe – Das Doppelkopfturnier für Damen am Freitag, 5. November, im Gasthaus Clausing in Weselohe muss wegen eines Trauerfalls im Organisationsteam ausfallen, teilt Friederike Streit für die gastgebende Doppelkopffrunde „Damen-Solo“ mit und bittet um Verständnis.

Kontakt

Redaktion
Bruchhausen-Vilsen (0 42 51)
Anne-Katrin Schwarze 93 51 44
Nala Harries 93 51 42

lokales.hoya@kreiszeitung.de

Anzeigen (0 42 42) 58 220
Vertrieb 58 400

Lange Straße 23, 27318 Hoya

LESERMEINUNG

„Die Leitungen brachen immer wieder zusammen“

Zu den Artikeln „Glasfaserausbau auf 2022 verschoben“ vom 29. Oktober und „Automat statt persönlicher Beratung“ vom 27. Oktober auf dieser Seite.

Was haben wir in den ländlichen Gegenden verbrochen? Die Sparkasse schließt Filialen, die Bereitstellung des Glasfaserkabels wird immer weiter nach hinten verschoben. Die Kupferkabel sind total überlastet, die Streamingdienste und PCs rüsten immer weiter auf. Alles bricht zusammen.

Am Wochenende wollte ich Rechnungen per Online-Banking begleichen. Pustekuchen, die Leitungen brachen immer wieder zusammen. Laufzeitüberschreitung, stand da dann, oder es lief eine Eieruhr, die mit mindestens einer Schubkarre voll Sand gefüllt war, wäre sie echt gewesen.

Am späten Nachmittag passierte das Gleiche. Nachts hingegen: Oh Wunder, die Bilder bauten sich relativ schnell auf, ich bin sogar auf die Seite der Sparkasse gekommen. Beim Einloggen musste ich lesen, der Zugriff werde mir verwehrt. „Sie hatten fehlerhafte Zugriffsversuche, melden Sie sich in Ihrer Filiale.“ Das wird spaßig, wenn die Filialen nur stundenweise oder gar nicht zu erreichen sind. Da sollten sich die Verantwortlichen besser absprechen – erst die Infrastruktur aufbauen und dann, wenn es die Netze hergeben, Filialen schließen.

Heiko Siemer
Tuschendorf

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Ein halbes Leben und länger im DRK Asendorf

Der Ortsverein Asendorf hat seine Hauptversammlung nachgeholt und dabei sieben Mitglieder für 40- und 50-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz (DRK) geehrt (von links): Gaby Grafe (40), Marlene Grafe (40), Mary Bockhop (50), Margret Dunekacke (50), Anke Döpke (40), Hertha Horstmann (40)

und Elfriede Wicke (50). Karin Gaumann (rechts) erhielt einen Blumenstrauß dafür, dass sie sich kurz vor der Pandemie als Bezirksfrau zur Verfügung gestellt hatte. Die Mitglieder wählten bei ihrer Zusammenkunft den bisherigen Vorstand bis zum Jahr 2024 wieder.

FOTO: DRK ASENDORF

Musik und Kabarett gegen das Fremdeln

Verein „Lebenswege begleiten“ erwartet die Zollhausboys am 28. November

Br.-Vilsen – Zweimal musste der Verein „Lebenswege begleiten“ den Termin verschieben, wegen Corona. Jetzt aber soll nichts mehr dazwischen kommen: „Das Konzert mit den Bremer Zollhausboys findet am 28. November statt“, teilt Pressesprecher Axel Hillmann mit.

Der Verein überrascht mit immer neuen Initiativen; neben Schülerhilfe und Integrationsarbeit zuletzt mit der Impfhilfe. Jetzt auch als Konzertveranstalter? „Azad Kour, Ismael Foustok, Shvan Sheikho und Delyar Hamza sind vor einigen Jahren als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Zollhaus in der Bremer Überseestadt untergebracht worden. Heute touren die vier, die alle Anfang 20 sind, mit ihren musikalisch vielfältigen und kabarettistischen Programmen mit eigenen, überwiegend deutschen Texten durch

Deutschland“, stellt der Verein seine Gäste vor. Am Programm der Zollhausboys wirken auch der Schauspieler und Kabarettist Pago Balke und der Musiker Gerhard Stengert mit. Themen sind Flucht, Heimat, Fremdheit, Integration. Musikalisch bewegen sich die jungen Musiker zwischen Rock, Blues, Rap, Jazz und Folklore. In Bruchhausen-Vilsen spielen die Zollhausboys ihr erstes von mittlerweile drei Programmen. „Ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm gegen den Rechtspopulismus und gegen das Fremdeln“, kündigt der Verein an, der bei der Durchführung vom Abiturjahrgang unterstützt wird.

Das Konzert beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Besucher müssen geimpft oder genesen sein (2G). Über Ausnahmen und Details informiert der Verein unter

www.lebenswege-begleiten.de/zollhausboys. Dort findet man auch ein Formular für die Kontaktdaten, die am Eingang erfasst werden müssen. „Den Kontroll- und Durchführungsaufwand für eine 3G-Veranstaltung können wir nicht bewältigen“, teilt Hillmann mit.

Tickets zu 12 Euro gibt es bei der Kreiszeitung in Syke und Sulingen, den Sparkassen Vilsen, Bruchhausen und Martfeld, den Volksbanken Asendorf und Schwarme, im Tourismus-Service Bruchhausen-Vilsen (Bahnhof 2), bei „Lebenswege begleiten“, Auf der Loge 17a in Bruchhausen-Vilsen, unter 04252/9098329, ticket@lebenswege-begleiten.de sowie an der Abendkasse. Die für den ausgefallenen Termin 22. März 2020 verkauften Tickets behalten ihre Gültigkeit oder können beim Verein zurückgegeben werden.

Buchung erforderlich

Planetarium ab 13. November in Betrieb

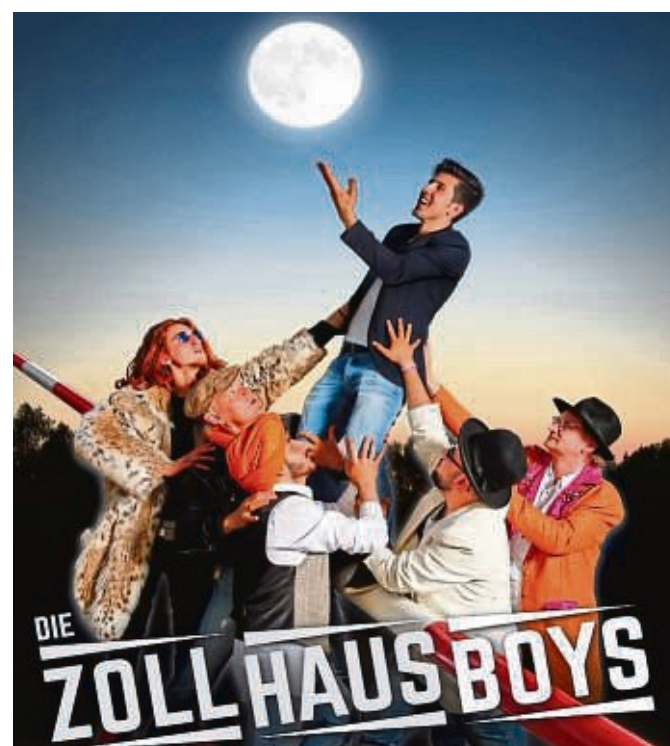
Br.-Vilsen – Lange musste Betreiber Romke Schievink auf die Kuppel warten (wir berichteten), jetzt aber geht das Planetarium in Bruchhausen-Vilsen auch in Betrieb: Ab Samstag, 13. November, präsentiert Schievink den Sternhimmel der nördlichen Hemisphäre. „Buchungen sind zwingend erforderlich“, teilt Sarah Verheyen vom Tourismus-Service zum erneut veränderten Zeitplan mit. Das Planetarium öffnet für Besucher samstags um 19.30 Uhr und sonntags um 15 Uhr. Gruppen können montags, donnerstags und freitags gesonderte Termine vereinbaren. Der Eintritt kostet 5 Euro für Erwachsene,

Kinder zahlen die Hälfte, Familienkarten sind für 12 Euro zu haben.

Der Projektor der Firma Zeiss von 1924 ist der älteste funktionierende seiner Art. Unter dem Dach des Alten Gaswerks und unter einer eigens angefertigten Kuppel präsentiert Romke Schievink jeweils etwa 45 Minuten lang den Sternhimmel unter optimalen Bedingungen: ohne Lichtimmission vor tief schwarzem Himmel.

Anmeldungen

bis freitags, 11 Uhr, beim Tourismus-Service, Telefon: 04252/9300 50 E-Mail: tourismus@bruchhausen-vilsen.de



Vor vielen Monden waren sie angekündigt, jetzt sollen die „Zollhausboys“ endlich auftreten. FOTO: UWE JÖSTINGMEIER